

Kirchliche Mitteilungen

Nachrichten der katholischen Kirchengemeinden in der
Aalener Kern- und Weststadt

14. Februar 2021

98. Jahrgang

6

Im Verzeichnis einiger Verluste

beschreibt die Autorin Judith Schalansky Gebäude, Lebewesen und Landschaften, die im Laufe der Menschheitsgeschichte vom Erdboden verschwunden sind. Da war etwa der kaspische Tiger, das Tuanaki-Atoll, die Villa Sacchetti oder Guerickses Einhorn.

In den vergangenen 50 Jahren hat die biblische Archäologie einen erstaunlichen Aufschwung erfahren, der weder in unserer Art zu glauben noch in unseren kirchlichen Mitteilungen ein Echo findet. Der Gottesname ist teils verschwunden, teils zur Massenware geworden, zur Antwort, die immer passt, nicht nur im Religionsunterricht. Wenn es mal nicht läuft – Gott hilft. Wenn ich mal traurig bin – Gott ist zur Stelle. Wenn ich Mist gebaut habe – Gott renkt es wieder ein. Und überhaupt, wenn es einen Ausweg aus dieser Zeit gibt, dann nur über Gott. Gott?

Im Verzeichnis einiger Verluste fand folgender Bericht keine Berücksichtigung: Der irakische Universalgelehrte Tahar Baqir hat in den 40er Jahren in einer Schutthalde unterhalb des kassitischen Stufenturms von Aqarquf – 30 Kilometer westlich von Bagdad – eine Tontafel gefunden, darauf ein Text aus der frühen Bronzezeit. Die Rekonstruktion wurde möglich, als ähnliche Tafeln in zweisprachiger Ausfüh-

rung entziffert wurden: „Was soll ich sagen, da ich meinen Namen nicht beschreiben kann? Ihr wollt mich haben, also werdet ihr mich verlieren. Ihr Habenichtse sitzt auf eurem wahren Schatz. Geht mit mir, so als wäre es das erste Mal. Vertraut dem Geheimnis und eurem Zweifel mehr

als dem Hörensagen. Macht mich nicht zum Ebenbild eurer Träume. Rechnet nicht mit mir. Ich bin anders als ihr denkt.“

Der Alttestamentler Fridolin Stier (1901-1981) aus Karsee im Allgäu hat um jedes biblische Wort gerungen. Seine Notiz zum Psalm 130: *Der Mensch: „Aus den Tiefen rufe ich zu dir, o Herr, höre meine Stimme!“ Gott: „Aus den Tiefen rufe ich zu dir, o Mensch, höre meine Stimme!“*

Wir schöpfen aus einem passiven Wortschatz von hochgerechnet 94.000 Worten. Das lässt hoffen.

Der Eingottglaube fiel nicht vom Himmel und war ständig im Wandel. Ein Teil der verlorenen sinnhaften Ursprünglichkeit wünschen wir uns für einen lebendigen Glauben in dieser Zeit, in der, während Sie diese Zeilen lesen, japanische Biologen Bahnbrechendes für eine neue Krebstherapie entdecken.

Pastoralreferent Wolfgang Fimpel



Die Göttin Nisaba (?), Fragment eines Steingefäßes aus dem sumerischen Tello, um 2700 v. Chr. (nach O. Keel)

6. Sonntag im Jahreskreis (B)

1. Les: Lev 13, 1-2.43ac.44ab.45-46

2. Les: 1 Kor 10, 31-11,1

Ev: Mk 1, 40-45

Samstag 13. Feb.

St. Bonifatius

18.30 Vorabendmesse (Pfr. Maywurm)

Peter und Paul

18.30 Vorabendmesse (Pfr. Sedlmeier)

Sonntag 14. Feb.

Evangelische Stadtkirche

08.30 Eucharistiefeier (Pfr. Sedlmeier)

Ostalbkrinikum

09.00 Wortgottesdienst (PR Fritscher)
mit Kommunion
nur für Patient*innen

St. Elisabeth

10.00 Eucharistiefeier (Pfr. Maywurm)

Salvator

10.30 Eucharistiefeier (Pfr. Mathew)

St. Thomas

10.30 Wortgottesfeier
mit Kommunion

Heilig-Kreuz

10.30 Eucharistiefeier ital.Gde
(Pfr. Mukendi)

St. Michael

10.30 Eucharistiefeier **Patrozinium**
(Pfr. Koretić/Pfr. Sedlmeier)

St. Augustinus

11.00 Eucharistiefeier (Pfr. Knoblauch)


18.00 Gottesdienst für Paare
zum Valentinstag
mit Paarsegnung

(D Junge / PR Fimpel)

Heilig-Kreuz

18.30 Eucharistiefeier (Pfr. Mathew)

„Auf ein Wort“
Sonntag, 14.2., ab 9 Uhr
mit Pastoralreferent Fimpel

 YouTube:
„Katholische Kirche Aalen“

Montag 15. Feb.

Les: Gen 4, 1-15.25
Ev: Mk 8, 11-13

Heilig-Kreuz
17.00 Rosenkranz

Peter und Paul
18.30 Gebetskreis für unsere
Seelsorgeeinheit Aalen

Dienstag 16. Feb.

Les: Gen 6, 5-8;7,1-5.10
Ev: Mk 8, 14-21

St. Bonifatius
08.30 Eucharistiefeier

Salvator
16.00 Rosenkranz

St. Michael
18.30 Eucharistiefeier

Mittwoch 17. Feb.

Aschermittwoch

1. Les: Joël 2, 12-18
2. Les: 2 Kor 5, 20-6,2
Ev: Mt 6, 1-6.16-18

St. Elisabeth
10.00 Eucharistiefeier

OstalbKlinik
16.00 Ökumenischer Gottesdienst
nur für PatientInnen

Salvator
16.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier
† Dr. Hermann Dobler /
Josefa Brunner und Angehörige,
Hannelore Heske

St. Bonifatius
18.30 Eucharistiefeier

St. Augustinus
18.30 Eucharistiefeier

alle Gottesdienste mit Aschenbestreuung

Der Gottesdienst in
Peter und Paul entfällt!

Aschermittwoch

»Staub bist du und kehrst
zum Staube,
Denk', o Mensch, an deinen Tod!
Wohl, dies weiß ich, doch mein Glaube
Sieht ein ew'ges Morgenroth.«
Luise Hensel (1798 - 1876)



Kaleidoskop

Aufruf zur Fastenzeit 2021

Gemeinsam geht vieles leichter – auch das Glauben, Beten und Fasten. Mancher, der sich alleine schwertut mit dem Verzicht, Verändern und Fasten, tut sich leichter, wenn er sich als Teil eines größeren Ganzen begreift.

Eine gute Tradition ist es, zur Vorbereitung auf Ostern das 40-tägige Fasten Jesu, von dem die Bibel berichtet, nachzuahmen. Nochmals kurz die vorgeschlagenen Regeln: An Aschermittwoch und am Karfreitag Verzicht auf Fleisch, Alkohol und Genussmittel. Nur einmal am Tag soll man sich sattessen. An den Werktagen bis Ostern Verzicht auf liebgewonnene Gewohnheiten, Verzicht auf Genussmittel und Reduzierung von Essen, Intensivierung des Gebets, Lesen der Bibel, Versöhnung mit den Mitmenschen, Reflexion des eigenen Lebens, mit den Armen teilen....
Zur Anregung: Jesaja 58, 5-8

Neues Buch von Pater Felix Körner

Seit über 20 Jahren besucht der Jesuitenpater Felix Körner seine Familie in Aalen. In der Regel – wenn nicht gerade Corona herrscht – kommt er über die Weihnachtszeit und übernimmt einige der Gottesdienste in der Salvatorkirche. Die Predigten von Professor Körner sind immer spannend und lehrreich. Seine vielen Aalener Bekannten und Freunde werden sich für sein neuestes Buch „Politische Religion“ interessieren, das jetzt auf den Markt kam. Weil die Buchhandlungen coronabedingt geschlossen sind, ist es demnächst im Pfarrbüro Salvator zu haben.

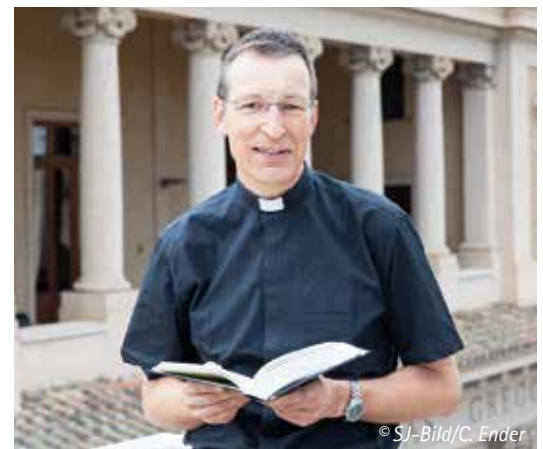
Im Untertitel heißt sein 336 Seiten starkes Werk „Theologie der Weltgestaltung – Christentum und Islam“. Der 57-jährige Felix Körner, der Islamwissenschaft studierte, lebte einige Jahre in Ankara als Seelsorger und arbeitete an der dortigen muslimisch-theologischen Fakultät sowie am Fachbereich Philosophie der Middle East Technical University. Zur Zeit forscht Körner am Wissenschaftskolleg in Berlin.

„Islamisches betrachte ich mit großem Interesse“ schreibt er in seinem Buch, „aber doch von außen“. Er ist bereit und offen, „von den Zeugnissen der Muslime zu lernen“. Ihm geht es um Grundsätzliches in der Wechselwirkung von Politik und Religion in den drei großen monotheistischen Religionen Juden- und Christentum sowie dem Islam. Dabei weitet er den Begriff Politik auf die Gestaltung der jeweiligen Umwelt aus.

Das Alte Testament verbinde ausdrücklich Heiligkeit und Krieg. Der Gott Israels sei in der Frühgeschichte der Herr der Heerscharen, und die Kriegsführung mit Waffengewalt gerate zur Ekstase. Später eröffnen die Propheten allerdings eine ganz andere Sicht, die ins Gegenteil umschlägt: Der Herr wird den Kriegen ein Ende bereiten. „Er ist der Herr, der Kriege zerschlägt“ (Exodus 15,3).

Entwicklung gab es auch im Islam vom „Heiligen Krieg“, bei dem der Gläubige auf dem Weg Gottes kämpfen soll, bis zum eindeutig befohlenen bewaffneten Einsatz „und zwar für Gott, das heißt für die Ausbreitung der islamischen Vorherrschaft“, entnimmt Körner den Angaben des Korans. Ein langer Weg führte von den kriegerischen Auseinandersetzungen der Anfangszeit des Propheten bis zum Dschihad, den wir heute erleben.

Nach den klassischen Texten sei damit nicht der Krieg gemeint, sondern die Befreiung der Welt vom Unglau-



© SJ-Bild/C. Ender

ben. „Das Mittel aber ist Waffengewalt“, stellt Körner aus dem Koran fest. Heute würden die meisten islamischen Gelehrten dem Kampf nur noch dann ein Recht zugestehen, wenn er zur Verteidigung diene. Der Wortlaut des Korans meine aber den Angriff, und so bietet er auf einem Radikalisierungprozess willkommene Ermutigung. Zu Jesu Lebensform gehöre zwar wesentlich der Gewaltverzicht. Körner zeigt jedoch auf, dass Krieg im Namen Gottes keiner monotheistischen Religion fremd ist. Papst Urban II. rechtfertigte im Jahr 1095 den ersten Kreuzzug zur Befreiung Jerusalems aus islamischer Hand mit Zitaten aus dem Neuen Testament: „Zieht die Waffenrüstung Gottes an“ (Epheserbrief 6,10). Dass Christen aus einem „gerechten Grund“ Krieg führen können, dafür argumentierten schon Augustinus und Thomas von Aquin. Eine wesentliche Gemeinsamkeit von Christentum und Islam sieht Körner in dem Anspruch ihrer Gründer auf Weltgestaltung. Die Gemeinden des frühen Christentums hätten sich als „Ekklesia“ bezeichnet, wie sich im antiken Griechenland die politischen Ratsversammlungen nannten. Diesen roten Faden zieht der Autor in seinem Buch durch bis zur Soziallehre der Kirche und ihrem heutigen gesellschaftlichen Engagement. Anschaulich aufzuzeigen, daß sich die Bergpredigt Jesu durchaus in Politik umsetzen lasse, ist das Verdienst dieses bedeutenden Buches. Johannes Müller

INFO

Felix Körner: Politische Religion. Theologie der Weltgestaltung – Christentum und Islam, Herder Verlag Freiburg 2020, 336 Seiten, 30 Euro. Demnächst im Kath. Pfarrbüro Salvator zu haben, Tel. 07361/37058-100, E-Mail: salvator.aalen@drs.de

Donnerstag 18. Feb.

Les: Dtn 30, 15-20
Ev: Lk 9, 22-25

Peter und Paul
17.00 Anbetung

Salvator
18.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier

Freitag 19. Feb.

Les: Jes 58, 1-9a
Ev: Mt 9, 14-15

St. Thomas
15.00 Rosenkranz

St. Elisabeth
10.00 Eucharistiefeier

St. Augustinus
18.00 Eucharistiefeier
anschließend Anbetung
† Anni Held und Maria Hermann

Beichtgelegenheit
von 17.00 - 17.30 Uhr in
Salvator (Sakristei)
Sa 13.02. Pfr. Maywurm
Sa 20.02. Pfr. Sedlmeier

FASTENPREDIGTREIHE 2021

„We proudly present“ – „Stolz präsentieren wir Ihnen“, so heißt es in amerikanischen Shows, wenn große Stars dem Publikum vorgestellt werden. Genauso stolz dürfen wir als Pastoralteam den staunenden Gemeinden die vier neuen Berufungen aus unserer Gemeinde vorstellen.

Durch das Corona-Virus ist es im letzten Jahr einfach zu kurz gekommen, dass sich vier!!! ehemalige Gemeindemitglieder vor Jahren nach ihrer Schulzeit auf den Weg zum geistlichen Beruf gemacht haben. Sie haben ihre Ausbildung durchlaufen und wurden letztes Jahr beauftragt bzw. legte ihre Profess ab.

Früher waren sie Nachbarskinder, Schulkameraden, Ministranten oder sonst wie präsent, jetzt haben sie sich entschieden, in ihrem Beruf das Reich Gottes zu verkünden, Glaubensbeziehungen zu stiften und die Kirche in die Zukunft zu führen.

Es ist ein mutiger Schritt, wo für viele Menschen die Wörter Kirche und Zukunft nicht zusammenpassen.

Im Pastoralteam löste die Nachricht von ihrer Beauftragung Freude, Respekt und Dankbarkeit aus. Alle vier haben wir angefragt, ob sie nicht bereit wären, für einen Nachmittag in ihre Heimat zurückzukehren und für uns alle eine Fastenpredigt zu halten. Es geht darum, zu erfahren was sie bewegt hat, was sie zu ihrem Dienst motiviert und was ihre Botschaft ist. Ein herzliches Willkommen unseren Neubeauftragten, und natürlich herzliche Einladung an alle, den Neuen bei ihrer Fastenpredigt zu begegnen.

Wann?
An den ersten vier Fastensonntagen jeweils um 17 Uhr in St. Augustinus.

Pfarrer Wolfgang Sedlmeier

Immer am darauffolgenden Montag auch auf unserem youtube-Kanal: „Katholische Kirche Aalen“ oder unter www.berufe-der-kirche-drs.de



Kurz und bündig

Fastenkalender
als Begleiter durch die Fastenzeit
liegen an den Schriftenständen
der Kirchen zum Kauf aus.
Preis 2,50 €.

Im Auf und Ab des Lebens

Gottes Segen in unseren fünf Gemeinden allen, die

- im Vertrauen auf unseren Herrn verstorben sind:

Johanna Peuker, 87 Jahre
Berhard Krieg, 90 Jahre
Martin Hermann, 90 Jahre
Viktor Schneider, 85 Jahre
Magdalena Müller, 96 Jahre
Ingrid Häberle, 89 Jahre

Valentinstag 14. Februar
– Gottesdienst für Paare
um 18 Uhr in der
St. Augustinuskirche



„Vom Leitungswasser zum
Festtagswein – oder wie wir
Teil des Wunders werden...“

Unter diesem Motto laden wir
alle Paare am Faschingssonntag
um 18 Uhr in die St. Augusti-
nuskirche ein, um sich als Paar
in einem Wortgottesdienst un-
ter den Segen Gottes zu stellen.

Org. Nachbarschaftshilfe

St. Maria:
Einsatzleiterin
B. Simon, Tel. 528570



Salvator u. St. Bonifatius:
Einsatzleiterin
D. Kienle Tel. 64209

Abkürzungen stehen für

SK Salvatorkirche
SH Salvatorheim
GH Gemeindehaus
ESH Edith-Stein-Haus

Kath. Öffentliche Bücherei

Bohlstr. 3, Aalen



Die Bücherei muss wegen
der Pandemie weiterhin
geschlossen bleiben.

Wenn Sie Informationen
brauchen oder Bücherwünsche
haben, melden Sie sich bitte
unter Tel. 07361/42816.

Nach der jetzt geltenden
Fassung der CoronaVO ist ein
Abholservice erlaubt.

Ihr Bücherei-Team

Entdeckungsspaziergang

Das Kinder- und Familienzentrum
St. Josef hat ab Samstag, 13.2., bis
Sonntag, 21.2., einen Entdeckungs-
spaziergang mit kleinen Überra-
schungen im Wald für euch vorbe-
reitet.

Los geht's am Parkplatz am Wald-
friedhof im Rohrwang. Haltet euch
Links Richtung Schützenhaus und
folgt den Hinweisen.

Viel Spaß beim Erkunden und Entde-
cken!

Das Kinder- und Familienzentrum
St. Josef

Impressum:

Kath. Gesamtkirchengemeinde
Bohlstr. 3, 73430 Aalen,
Tel. 07361 / 37058-100
Redaktion (verantwortlich):
Pfarrer Wolfgang Sedlmeier
Email-Adresse der Redaktion
Kimi-Redaktion.Aalen@drs.de
www.katholische-kirche-aalen.de
Redaktionsschluss: Freitags 12.00 Uhr

Pastoralteam der SE

Pfarrer Wolfgang Sedlmeier
Tel. 07361 / 37058-220
wolfgang.sedlmeier@drs.de

Pfarrer P. Shiju Mathew
Tel. 07361 / 37058-223
shiju.mathew@drs.de

Pfarrer Vilim Koretic
Tel. 07361 / 66500
v.koretic@yahoo.de

Pfarrer Jose Mukendi Sambay
JoseMukendi@gmail.com

Pfarrer Franz Maywurm
Tel. 07361 / 4902175

Diakon Michael Junge
Tel. 07361/37058-252
michael.junge@drs.de

Diakon Thomas Bieg
Tel. 07361 / 37058-100
thomas.bieg@drs.de

Pastoralreferent Karin Fritscher
Tel. 553155 (OAK),
Tel. 07361/4605698
karin.fritscher@drs.de

Pastoralreferent Wolfgang Fimpel
Tel. 07361 / 37058-280 od. 941595
wolfgang.fimpel@freenet.de

Pastoralass. Hans-Christian Richter
Tel. 07361 / 37058-221
hans-christian.richter@drs.de

Jugendreferent Martin Kronberger
Tel. 07361 / 37058-222
martin.kronberger@drs.de

Pfarrbüro Katholische Kirche Aalen

Bohlstr. 3, 73430 Aalen
Telefon 07361 / 370 58 -100
Fax 07361 / 370 58 -111
www.katholische-kirche-aalen.de

Öffnungszeiten

Montag 10.00 - 12.00 Uhr
Dienstagnachmittag geschlossen
Mittwoch 15.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag 10.00 - 13.00 Uhr
Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

Telefonzeiten

Mo, Di, Do, Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Mo - Do 15.00 - 17.00 Uhr

Mail-Adressen

salvator.aalen@drs.de
stmaria.aalen@drs.de
StBonifatius.Hofherrnweiler@drs.de

Kontakt- und Öffnungszeiten:

St. Bonifatius

Weilerstraße 109, 73434 Aalen
Tel. 07361/37058-180 oder -100
Dienstag 09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

St. Maria - Gemeindehaus

Marienstr. 5, 73431 Aalen
Mittwoch 08.30 - 11.00 Uhr
Freitag 13.30 - 15.00 Uhr

Erste Hilfe für die Seele: „Nummer gegen Kummer“

Erste Hilfe ist nicht nur für Verletzungen des Körpers wichtig, sondern auch für die Seele. Herzdruckmassage und stabile Seitenlage kennen die meisten aus einem Erste-Hilfe-Kurs. Aber, wie reagiert man am besten, wenn eine nahestehende Person in eine psychische Krise gerät? Wen kann man da anrufen?

Unser Bundesland hat eine Hotline für Menschen mit psychischen Belastungen eingerichtet. Unter der kostenfreien Nummer 0800/3773776 gibt es täglich von 8 bis 20 Uhr psychosoziale Beratung.

Unsere Diözese hat zwei Krisentelefone, die unter 07472/16910-10 oder -20 werktags von 8.30-16.30 Uhr besetzt sind. Eine weitere wichtige Telefonnummer bleibt die der Telefonseelsorge. Die Seelsorger unterstützen unter 0800/1110111 oder 0800/1110222 rund um die Uhr Menschen in psychischen Notlagen.

Die sogenannte „Nummer gegen Kummer“ ist ein kostenfreies Beratungsangebot für Kinder, Jugendliche und Eltern in ganz Deutschland. Die Mitglieder des Vereins möchten für Kinder, Jugendliche, ihre Eltern und andere Erziehungspersonen Gesprächspartner sein, besonders dann, wenn andere fehlen.

Das Kinder- und Jugendtelefon ist von Montag bis Samstag (14 bis 20 Uhr) unter 0800/1110333 anonym und kostenlos erreichbar. Jeden Samstag zwischen 14 und 20 Uhr beraten außerdem Jugendliche andere Jugendliche, unter der Nummer 116111. Unter www.nummergegenkummer.de können Kinder und Jugendliche auch mit Experten chatten oder mailen.

Für Eltern, Großeltern und andere Erziehende gibt es das Elterntelefon unter 0800/1110550, anonym und kostenlos montags bis freitags von 9 bis 11 Uhr und zusätzlich dienstags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr. Die Beraterinnen und Berater der „Nummer gegen Kummer“ sind erster Ansprechpartner für alle Fragen, Probleme und in besonders kritischen Situationen.

Michael Junge



Foto: Peter Weidemann-pfarbrbriefservice



Bild: Elisabeth Petasch

Bautagebuch St. Maria

In der vergangenen Woche gab es keine sichtbaren Baufortschritte. Aber heute möchten wir einmal allen, die bisher so großzügig gespendet haben ein herzliches Vergelts Gott sagen! Egal ob große oder kleine Beträge, alles zusammen trägt dazu bei, dass wir das nächste Weihnachten in einer frisch renovierten Marienkirche feiern können. Auch dem Förderteam, das mit seinen fantasievollen Aktionen zur Spendensumme beigetragen hat, ein ganz herzliches Dankeschön.

Spendenkonto:

Kath. Gesamtkirchenpflege Aalen,
DE15 614 500 5001 1000 4408

Verwendung: Renovation Kirche St. Maria

Vorankündigung:

„Auf den Spuren der hl. Elisabeth“ Spirituelle Bildungsreise von 12.-16. Mai 2021

Diese Reise der Caritas-Konferenzen, Netzwerk von Ehrenamtlichen, hat folgende Stationen: Eisenach, Wartburg, Creuzburg/Werra, Hülfsberg, Erfurt, Schmalkalden, Bamberg, Nürnberg. Die Unterkunft ist im Hotel „Haus Hainstein“ in Eisenach. Kosten: 300,00 Euro im DZ.

Die maximale Teilnehmerzahl ist 30.

Nähere Information bei Diakon Junge (37058252) oder Caritas-Konferenzen (0711/2633-1160).

Die Landpastoral lädt ein:

Bibliolog am Abend als Online-Bibliolog

am Do, 25.02. von 19.30 Uhr bis ca. 20.45 Uhr. Die Technikprobe findet bereits ab 19 Uhr statt. Die Zugangsdaten zur Online-Konferenz werden nach der Anmeldung verschickt.

Beim Bibliolog versetzen wir uns in die biblischen Gestalten hinein und reichern in den biblischen Rollen die Zwischenräume in den Texten mit unseren Erfahrungen und unserer Fantasie an.

Leitung und Info: Ingrid Beck: Tel. 07961-9249170-16, Mail: ingrid.beck@drs.de

Anmeldung bis 22.02. bei der Landpastoral Schönenberg oder direkt bei Ingrid Beck

Heilsame Trauer – ein Gottesdienst für Trauernde

am Fr, 26.02. von 17 - 18 Uhr in der Hauskapelle des Tagungshauses Schönenberg.

Trauer dient dem Leben. Sie ist seelisch notwendig. Es braucht Orte und Zeiten, sie zuzulassen und auszudrücken. Es kann heilsam sein, unsere Trauer vor Gott zu bringen und bei Gott Trost zu suchen.

Leitung, Info und Anmeldung bis 22.02. bei: Michaela Bremer, Tel. 07961-9249170-12, mail: michaela.bremer@drs.de oder Ingrid Beck, Tel. 07961-9249170-16, mail: ingrid.beck@drs.de

Landpastoral Schönenberg, Tel. 07961/9249170-14 oder mail: landpastoral.schoenberg@drs.de

Narrenblättle

der Gemeinden St. Bonifatius, St. Maria und Salvator zu Aalen

Wahrhaftige Geschichten, die es nicht unbedingt zu wissen gilt, die aber zur Erregung von Heiterkeit durchaus nützlich sein können

2.

unverbesserliche Ausgabe



Felix vom Schönenberg
von Theo Lunz

Von schmückenden, organisierenden und anderweitig tätigen Fachkräften

Miriam Commer, engagierte und emotionsstarke Mesmerin in St. Bonifatius, widmet sich mit großer Leidenschaft der Ausschmückung des ihr anvertrauten Heiligtums. An Weihnachten war der ganze Raum wieder einmal von Kerzen, Schafen, Amarylliden, Weihnachtssternen, Bäumen und Kerzen ausgefüllt. Da flüstert bei der Christmette eine Besucherin der anderen zu: „Wenn man den Pfarrer jetzt nicht hören tät, dann wüsste man gar nicht, ob er überhaupt da ist.“

Herr Hellmuth schreibt Frau Hirschle, Sekretärin mit Hingabe, ob der Gottesdienst im Altenheim wegen Corona ausfallen würde. Sie antwortet ihm: „Lieber Herr Hellmuth, Herzliche Grüße Monika Hirschle“

Frau Gentner, Sekretärin und Kommunikationswunder, begrüßt kurz vor 17 Uhr einige Leute, die zu einem Gespräch mit Pater Mathew kommen. Sie bittet Sie herein und setzt sie mit dem Hinweis ins Gesprächszimmer, dass dieser gleich komme. Nach einer knappen Stunde kommt Pater Mathew zu ihr und sagt traurig: „Jetzt habe ich mit den Leuten ein Gespräch vereinbart, aber sie sind gar nicht gekommen.“

Pfarrer Sedlmeier schrottet bei der Fahrt zu einem Hausbesuch sein Fahrrad, da die als Gastgeschenk vorgesehene Weinflasche in die Speichen kommt, leiden diese und die Flasche Schaden. Er fragt daraufhin Herrn Leis, Salvators superfreundlichen Hausmeister, ob er vielleicht sein Fahrrad richten könnte, da die Fahrradgeschäfte wegen Corona geschlossen seien. Nach der Mittagspause ist das Fahrrad bereits gerichtet. Auf die Nachfrage wie er das so schnell geschafft habe, antwortet Herr Leis: „Da hab' ich einfach das Vorderrad beim Rad meiner Schwiegermutter ausgebaut und es bei ihnen eingebaut.“ Über anschließende Auseinandersetzungen in der Familie wurde nichts Weiteres bekannt.

No ebbas

Herr Fred Pristl hatte letztes Jahr seinen 80. Geburtstag. Er bedankte sich für die Glückwünsche der Gemeinde mit einem Gedicht. Der Anfang lautete: „Sie haben mir zum 80. gratuliert. / Ich kann's nicht glauben, bin schockiert und deprimiert. / Hab' vergessen mich zu bedanken. / Doch solche Karten kriegen Alte und die Kranken.....“

Das Narrenblättle meint: So isch's no au wieder.

Vom hohen Klerus

Pfarrer Koretic, geschwindigkeitsliebender Seelsorger der kroatischen Gemeinde, flitzt am Sonntag mit seinem Audi im Großraum HDH, AA, CR zu fünf verschiedenen Gottesdiensten. Da muss jede Zeitverzögerung beim Schwätzle halten später auf der Straße hereingeholt werden. Oft mahnten ihn die Kollegen langsamer zu fahren. Da er auf diese nicht hören wollte, wurde ihm von der Verkehrsbehörde wegen zu schnellem Fahren 4 Wochen ohne Auto auferlegt. Brav stieg er in dieser Zeit auf einen Elektrotretroller um. Mit diesem gewann er sogar ein Rennen Auto gegen Tretroller (Strecke St. Augustinus – St. Maria). Die Sache muss ihm so gefallen haben, da er schon wenige Wochen später seinen Führerschein ein zweites Mal abgeben musste.

Herr Pfarrer Maywurm meldet immer wieder Zweifel an der gesellschaftlichen Relevanz der Genderthematik an. Dass das Thema aber in der Luft liegt, erfuhr er, als er von der Praxis seines Arztes aufgefordert wurde, sich zur anstehenden PAP-Untersuchung (Vorsorgeuntersuchung von Gebärmutterhalskrebs) anzumelden. Geschlechtergerechtigkeit muss sein. Jawohl!

Von Pfarrer Hermann Knoblauch, knorriges Urgestein und seit seinem Ruhestand im Komplex von St. Elisabeth wohnhaft, wurde berichtet, dass er im Sommer mit kurzen Hosen, freiem Oberkörper und mit gestrickten Socken in den Sandalen durch die Fluren und das Wohngebiet Weiße Steige spazieren ginge. Darauf angesprochen, ob das stimme, bejahte er dies: Der Arzt hätte im dringend empfohlen zur Bildung von Vitamin D seine Haut regelmäßig dem Sonnenlicht auszusetzen. Das Narrenblättle wünscht daher beste Gesundheit und viel Erfolg.





Pater Mathew, Aalens wohlgestalteter und geliebter Pfarrvikar, nimmt es mit dem Tragen der Corona-Maske sehr genau. Als er dann diese einmal doch abnimmt, entdecken die Damen des Pfarrbüros, dass darunter in den letzten Wochen ein attraktiver Bart gewachsen ist. Manche behaupten, dass dieser eine Vorbereitung für

seine neue Aufgabe als Leitender Pfarrer in Leinzell sei, denn Pfarrer Angstenberger und Sedlmeier tragen ja den gleichen.

Ein Beitrag von Johannes Müller

Der nachfolgende Beitrag ist von Johannes Müller, diesen hat er dem Narrenblättle geschickt mit dem Hinweis, dass unbedingt sein Name darunter stehen müsse. Ja mehrmals hat er das dem Blättle geschrieben.

Hier also sein Beitrag:

Schraubendreher auf Skateboard

Über den jungen Schraubendreher auf dem Skateboard staunten die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer nicht schlecht, die im November 2020 zu Beginn der Renovierung in die Marienkirche gekommen waren. Zum Losschrauben der Kirchenbänke hatte sich auch ein junger Mann mit Skateboard gemeldet. „Wenn ich auf dem Bauch mit dem Brettle durch die Bankreihen flitze, geht es mit dem Schraubendrehen viel schneller“, erklärte er Wolfgang Reichhardt, gewählter KGR-Vorsitzender und Chef der Helfer-Truppe. Und so war es auch, wie man an den vielen Schrauben im blauen Kistle sieht. Die Frage ist allerdings, ob sich diese Methode auch eignet, wenn die Kirchenbänke nach Abschluss der Renovierung wieder auf dem Boden festgeschraubt werden müssen.



Foto: Thomas Siedler

Achtung dieser Beitrag war vom berühmten und hochgeschätzten Lokalredakteur Johannes Müller!!!!

Schwesternliebe

An einem Sonntag besuchen besonders viele Menschen den Gottesdienst. Pater Mathew bittet deshalb über das Mikrofon Schwester Piata bei der Kommunionausteilung zu helfen. – Keine Reaktion –. Er wiederholt seine Bitte. Wieder keine Reaktion. Da gibt Schwester Alexina ihr einen kräftigen Stoß und Schwester Piata geht sofort nach vorn. Nach der Messe sagt dann Schwester Alexina zum Zelebranten: „Schwester Piata hört nicht mehr so gut. Wenn Sie sie also brauchen, dann sagen Sie einfach: „Schwester Alexina könnten Sie mir Schwester Piata zum Kommunionausteilen schicken?“ Das Narrenblättle gibt zu bedenken: Vielleicht täts ja auch ein Hörapparat.

Nachrichten von Gottes Bodenpersonal

Trotz Corona gab es einen Betriebsausflug des Pastoralteams ins Eselsburgertal. Corona-konform wurde gewandert und eingekehrt. Ein gutmütiger Bauer gab sogar einen Kirschbaum zum Mundraub frei. Da andere Wettkampfsportarten verboten waren, wurde die Rangordnung im Team in der Corona-Sportart Kirschkerne-Weitspucken ermittelt.

Pastoral ermüdet und der müde Geist lechzt dann nach Ruh. Zur Erreichung dieser legte sich deshalb zunächst Hans Richter, quirliger Junior im Team, eine Bodenmatte ins Büro, später folgte Jugendreferent Martin Kronberger, während Wolfgang Sedlmeier dieses Jahr bereits 50 Jahre Mittagsschlaf feierte.

Hans Richter, Pastoralassistent und Bürger der Weststadt, hat Predigtendienst mit Pfarrer Sedlmeier in Peter und Paul auf der Heide. Da Hans Richter aber in seiner kurzen Zeit schon durch und durch vom Weststadt-Virus infiziert ist, konnte der ältere Pfarrherr Peter und Paul gar nicht mit dem Pastoralreferenten in Verbindung bringen und landete so in St. Bonifatius. Dort wurde er weitergeschickt und der Gottesdienst auf der Heide begann dann später.

Die Krankenhauseelsorgerin Karin Fritscher hat bekanntlich auch einen pastoralen Auftrag in der Gemeinde. Trotzdem sehen sich die Kollegen öfter länger nicht. Als sie einmal wieder im Zentralen Pfarrbüro am Computer sitzt, ruft einer ihrer Kollegen voll Begeisterung aus: „Hallo Häsle!“, da knurrt sie: „Auf Häsle reagiere ich nicht!“ zurück. Darauf meint Frau Gentner trocken: „Ja, wenn schon dann heißt es: Hallo Hase!“

Von der Liebe

Die Nichte von Luzia Gutknecht, umtriebige Vorständin im Frauenbund und Doppelrätin, heiratet unter Corona-Bedingungen: Die Familie darf per Internet dabei sein. Gefragt, wie sie sich gefunden haben, antwortet das junge Paar: „Durch das Internet.“ Einige Tage später kommt eine andere, aber noch ledige Nichte zu Besuch zur 98-jährigen Großmutter, der Mutter von Frau Gutknecht. Diese empfängt ihre Enkelin mit den Worten: „Sag mol, hosch du denn koin Computer?“

Die neuen Frisurentrends in Zeiten der Pandemie



Modell „Gut gelaunt mit langen Haaren“



Modell „Max und Moritz“



Modell „Enterprise“



Modell „Einhorn“



Modell „Priol“



Modell „Beethoven“



Modell „Irokese“



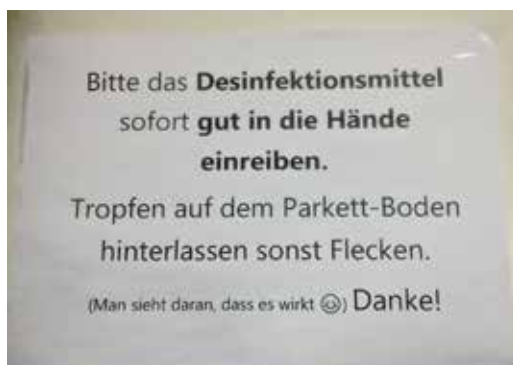
Modell „20er Jahre“

Corina, Carina, Corona

Zu Frau Birgit Schlossmacher, Hans Dampf oder besser Johanna Dampf im Förderteam St. Maria, kommt nach dem Gottesdienst eine Frau und sagt: „Wie schön sie heute gepredigt haben! Dankeschön.“ Frau Schlossmacher: „Aber ich habe doch gar nicht gepredigt.“ Darauf die Antwort: „Ach, Entschuldigung, aber mit Maske sehen Sie ganz genauso aus wie Frau Fritscher.“

Während der Corona-Zeit muss die Kommunion zur Verhütung von Ansteckungen mit der Zunge ausgegeben werden. Dies zu bewerkstelligen ist nicht immer ganz leicht und manchmal werden dann zwei statt einer Hostie ausgeteilt. Eine Frau darauf: „Ich freu mich immer, wenn ich wieder einmal eine doppelte Portion bekomme.“

Manche fragen sich, ob die Desinfektionsmittel in der Pandemie denn wirklich wirken. In Peter und Paul wurde die Wirkung nun tatsächlich nachgewiesen. Der dortige Fußboden bekommt weiße Tupfen, wenn die Lösung auf den Boden tropft!



Neuer Wettermann in der Weststadt

Wolfgang Fimpel hat wahrlich viele Talente, dass er sich seit neuestem auch in Wettervorhersagen bestens auskennt überrascht wohl niemanden. Im Jahr 2020 stellte er sein Können mehrmals unter Beweis. Ein Beispiel: Im vergangenen Juli war ein Gottesdienst im Grünen auf dem Sandberg geplant. Am Tag davor schüttete es aus vollen Kübeln und die Wettervorhersage für den Sonntag war mit über 60 % Regenwahrscheinlichkeit auch mehr als bescheiden. Alle Beteiligten waren dafür, den Gottesdienst im Grünen sicherheitshalber in der Thomaskirche zu feiern. Doch Wolfgang Fimpel ließ sich davon nicht beirren. Schon früh am Morgen prüfte er sekundlich das Regenradar über dem Sandberg und entschied wir feiern auf dem Sandberg, denn die dicken Gewitterwolken würden Hofherrnweiler und den Sandberg verschonen und daran vorbeiziehen und ein bisschen Regen habe ja noch niemanden geschadet...Gesagt getan. Der Gottesdienst auf dem Sandberg wurde vorbereitet und siehe da. Das Wetter hielt. Es war schön, ab und zu sonnig und die Wiese war trocken. Es wurde ein wunderbarer Gottesdienst im Grünen. So können auch Beharrlichkeit und Dickköpfigkeit herrliche Früchte bringen.



Vom Cheef

Der Kirchenchor St. Maria hat Wolfgang Sedlmeier zu seinem Präses berufen. Manchmal lässt dieser aber die nötige Sorgfalt bei der Ausübung seines Amtes vermissen. So fehlte er letztes Jahr bei der jährlichen Hauptversammlung beim Essen (man mag's kaum glauben). Man entsandte daher eine Expedition, um ihn in seiner Wohnung zu suchen, wo er es sich schon auf seinem Diwan gemütlich gemacht hatte. Die Versammlung musste dieses Jahr Coronabedingt ausfallen. Der Kommentar einer Sängerin: „Dann missat mir da Pfarrer wenigstens scho net vom Sofa scheuchen.“

Die Schwester des geistlichen Oberhauptes der SE Aalen wollte ihm im Advent eine Freude machen und schickte ihm ein Päckchen. Groß war dann auch dieselbe, als besagter Geistlicher in seinem Briefkasten eine Aufforderung fand, die Postsendung am nächsten Tag im Postamt Friedrichstraße abzuholen. Umso größer war die Enttäuschung, als die Postangestellte ihm sagte, dass die Sendung nicht da sei. Sedlmeier begann zu poltern, weil er drei Wochen zuvor das Gleiche schon einmal erlebt hatte und dann dreimal wiederkommen musste, bis er die Sendung letztlich erhielt. Mürrisch machte sich die Angestellte nochmals auf den Weg und kam nach einer gefühlten Ewigkeit mit dem Päckchen zurück. Jetzt polterte sie: „Es ist ja auch kein Wunder, dass ich das Päckchen nicht gefunden habe. Auf ihrem Ausweis steht Wolfgang Sedlmeier, auf dem Päckchen aber Pfarrer Wolfgang Sedlmeier.“ Gut, dass es nicht an die Absenderin zurückgeschickt worden ist, denn dann wäre es für ewig verloren gewesen. Der Absender lautete nämlich: „Adventsfee Clara Müller“.

Terroristen im Pfarrhaus

Jüngst hat Pfarrer Sedlmeier 15 Flüchtlinge in seiner Wohnung aufgenommen. Bis auf einen Portugiesen, der jahrelang in Padua gelebt hat, stammen alle aus Palästina und genossen bisher viele Jahre Kirchenasyl. Als dieses aufgehoben wurde, nahm der Pfarrer sie großzügig in seiner Wohnung auf. Die Frauen allerdings mussten draußen bleiben und befinden sich jetzt auf Wellness an einem anderen Ort.



Bild: M. Hirsche

Da bei den Asylanten Waffen gefunden wurden, wird zumindest bei einigen ein terroristischer Hintergrund vermutet. Sachdienliche Hinweise bezüglich der weiteren Hintergründe um die Personen nimmt jede Polizeidienststelle an.



Aus diesen Umständen erklärt sich ein anderes Phänomen, das seit längerem aufmerksamen Beobachtern aufgefallen war. Pfarrer Sedlmeier erscheint jeden Samstag auf dem Wochenmarkt mit einem Einkaufstrolli, den er dann vollbeladen nachhause zieht. Hier ein nach Augenzeugen gemaltes Phantombild.



Bild: Petasch

Bisher fragte man sich ratlos, ob ein alleinstehender Mann in einer Woche so viel essen könne. Seine Sorge für 15 Flüchtlinge erklärt nun aber die ungemeinen Mengen an Nahrungsmittel, die er nach Hause schleppt. Vermutlich handelt es sich daher auch bei der Beule unter seinem Mantel nicht um seinen Bauch, sondern um weitere Lebensmittel, die er für seine Mitbewohner erworben hat.

Preisausschreiben:

Gesucht werden die Namen der 15 Asylanten, die Pfarrer Sedlmeier in seiner Wohnung aufgenommen hat. Die drei Teilnehmer mit den meisten richtigen Namen erhalten die Preise.

1. Preis ein kleiner Geschenkkorb der Firma Heimatsmühle
2. Preis eine Flasche Wein
3. Preis Kekse aus dem Eine-Welt-Laden.

Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. Die Gewinner werden in den Kirchlichen Mitteilungen veröffentlicht. Die Antwort bitte bis Dienstag, 2. März 2021, an eines der Pfarrbüros oder per Mail an Kimi-Redaktion.Aalen@drs.de Stichwort: „Preisrätsel Narrenblättle“.

P.S. Das Narrenblättle ist ständig auf der Suche nach neuen Peinlichkeiten, die unter unseren Kirchtürmen passieren. Sollten Sie also solche zur Veröffentlichung kennen, so schreiben Sie diese auch unter dem Jahr an:

Kimi-Redaktion.Aalen@drs.de Stichwort: „Narrenblättle“